

Eure Exzellenz Herr Botschafter, sehr geehrter Herr Generalsekretär, sehr geehrter Herr. Dr. Papenfuss, sehr geehrte Gäste, liebe Humboldtianerinnen und Humboldtianer,

Nach der umfassenden Darlegung des Präsidenten des Humboldt Klubs Dr.Pfeifer möchte ich jetzt kurz zusammenfassen, welche konkreten künftigen Pläne Humboldt Klub der Tschechischen Republik hat. Zuerst erlauben sie mir aber meine ehrlichsten Danksagungen an den bisherigen Präsidenten Herrn Dr.Pfeifer für seine Verdienste um die Arbeit des Klubs, um die Entwicklung der Kontakte zu Alexander von Humboldt Stiftung, zu Botschaft der Bundesrepublik Deutschland und zu anderen kulturellen und Bildungseinrichtungen, wie zum Beispiel der DAAD und das Goethe Institut in Prag, zu äußern. Ohne seines Einsatzes, inspirativen Initiativen und Organisationsfähigkeiten wäre die Tätigkeit des Klubs nicht so hochwertig und erfolgreich gewesen. Besonders dankbar sind wir für die Mühen die er bei Vorbereitung und Organisation anlässlich des heutigen Treffens zum 20. Jahrestag des Humboldt-Klubs in der Tschechischen Republik aufgewendet hat. Es ist für uns große Freude, das Herr Dr.Pfeifer weiter im Präsidium des Humboldt Klubs tätig wird und übernimmt seit heute die Funktion des Vizepräsidenten.

Das Präsidium des Klubs arbeitet in der neuen Besetzung weniger als ein Jahr. In diesem relativ kurzen Zeitraum konzentrierten wir uns hauptsächlich auf die Vorbereitung des neuen Statutes, das auf der Klubversammlung im November abgestimmt wurde. Inzwischen hat das Innenministerium das Statut registriert. Wir beschäftigten uns auch mit Modernisierung der Klubagenda, mit

Verbesserung der Internetseite inklusive einer Applikation für Anmeldung neuer Mitglieder.

Humboldt-Klub vereint heute die führenden Vertreter für Forschungs- und Bildungseinrichtungen des Landes, sowie auch Spitzenspezialisten aller Fächer und verkörpert deshalb eine natürliche Plattform für informelle Diskussion und Informationsaustausch für wichtige Fragen die die ganze Kommunität interessieren. Die Diversität der Forschungsdisziplinen in natürlicher Weise konzentriert die Hauptthemen vorzugsweise zu allgemeinen Fragen von Unterstützung und Finanzierung der Wissenschaft, zu Qualität des Bildungsprozesses, zu Wissenschaftsausbildung und zu internationalen Kooperation in Forschung und Entwicklung. Wir möchten deshalb in Zukunft Diskussionen zwischen Humboldtianer und Spezialisten in den entsprechenden Bereichen aus Tschechien und Deutschland unterstützen und organisieren. Auch die Erfahrung Humboldtianer aus Nachbarländer, die eine ähnliche Historie von Ausbau neuer Bildung- und Forschungssysteme in den letzten zwanzig Jahren haben, können sehr hilfreich sein. Nächsten Monats nehme ich an Humboldtkolloquium in Budapest teil, das sich mit Wissenschaftskooperation in Europa im 21. Jahrhundert befassen wird. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen um die Kontakte zu Humboldtvereinen in Mitteleuropa zu erweitern.

In der nahen Zukunft planen wir die Registrierung des Klubs als einer wissenschaftlichen Gesellschaft im Rahmen des Rates für Wissenschaftsorganisationen der tschechischen Republik. Wir wollen die Tradition weiter entwickeln, wenn die Humboldtianer und andere Wissenschaftler an Klubversammlungen und Seminaren über den neuesten und wesentlichen Ergebnissen in ihrem Bereich informieren, weiter entwickeln.

Unsere Hauptaufgabe ohne Zweifel bleibt die aktive Aufsuchung neuer Adepten für Alexander von Stiftungsprogramme, die Erteilung von Auskünften und Beratungen abgezielt auf Erfolg bei Auswahlverfahren. Diese Tätigkeit

durchführen die meisten Humboldtianer in ihren Instituten und Fakultäten. Es ist auch ein Wunsch der Alexander von Humboldt Stiftung, den der Generalsekretär der Stiftung Herr. Dr. Aufderheide in seinem Schreiben an Humboldt Klub Tschechiens im Herbst letzten Jahres ausgedrückt hat.

Ein anderes Gebiet unserer Aktivitäten ist eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit deutschen Einrichtungen die in Tschechien Vertretung haben. Langfristig gibt es sehr gute Kontakte zu DAAD Informationszentrum in Prag und zu DAAD Alumni Klub. Mitglieder des Humboldt Klubs beteiligen sich regelmäßig an der Vorauswahl der DAAD Stipendiaten. Um die Kontakte zwischen Humboldt Klub und dem DAAD Alumni Klub zu vertiefen, haben sich die beiden Vereine entschieden ein Memorandum über gegenseitige Zusammenarbeit zu schließen. Das Memorandum umfasst Organisation der gemeinsamen Veranstaltungen, Teilnahme der Mitglieder an wichtigen Aktivitäten des Partnervereins, sowie auch Kooperation in Auswahl von Stipendiaten. Ich freue mich heute mehrere Mitglieder des DAAD Alumni Vereins an unserer Festveranstaltung begrüßen zu dürfen. In Bezug auf den Fakt, das die Humboldtstiftung hauptsächlich Aufenthalte von Postdoktoranden unterstützt, weil der DAAD finanziert auch eine breite Palette von Aktivitäten für Studenten der Master und Doktorprogramme, stellt die Kombination der Programme der beiden Organisationen ein Komplexangebot für praktisch alle Hochschulstudenten dar. Deshalb tritt die geplante Koordination der Aktivitäten des Humboldt Klubs und des DAAD Alumni Klub als logisch und notwendig hervor. Wir sind der Meinung, das diese Kooperation fällt in die von kurzem veröffentlichte Initiative in der sich vier wichtige deutsche Wissenschaftsorganisationen -die Alexander von Humboldt Stiftung, der DAAD, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Fraunhofer Gesellschaft entschieden haben im In-und Ausland für den Forschungsstandort

Deutschland gemeinsam werben und sein Profil auf dem globalen Wissenschaftsmarkt schärfen, ineinander.

Sehr positiv finde ich die soziale Seite der Klubbätigkeit, besonders die Gelegenheit zu Treffen und Informationsaustausch mit Kollegen aus anderen Fachrichtungen. Die Klubveranstaltungen bieten auch Möglichkeit für die Mitglieder, die nicht mehr in Forschungseinrichtungen engagiert sind, Kontakt zu wissenschaftlichen Kommunität zu erhalten und ihre Erfahrung an jüngere Generationen zu übergeben.

Als ich mich vor zehn Jahren um Alexander von Humboldt Stipendium bewarb, wusste ich schon, das ein eventueller Erfolg in der starken Konkurrenz für meine weitere Karriere wichtig wird. Aber wie grundsätzlich der langfristige Aufenthalt an der Albert-Ludwigs Universität Freiburg die Zielrichtung unserer Gruppe in Prag beeinflusst, konnte ich mich nicht vorstellen. Damit meine ich nicht nur die langfristige Zusammenarbeit unterstützt von AvH Stiftung in der Form eines erneuten Aufenthaltes, durch die Gerätebeihilfe und das Projekt der Institutspartnerschaft, das auch kürzere Aufenthalte von Doktoranden and Organisation der Seminare ermöglicht hat, sondern auch die Entstehung einer Reihe von von Freundschaften zwischen Mitarbeiter beider Institutionen. Sehr ähnliche Erfahrung haben die meisten Stipendiaten.

Heutzutage existiert ein breites Angebot für Postdoktoranden und Doktoranden hauptsächlich aus Quellen der Europäischen Union. Es ist erfreulich, das in dieser verstärkten Konkurrenz die Zahl der Bewerbungen um AvH Stiftungen und Bewilligungen aus Tschechien in den letzten Jahren eine leicht steigende Tendenz hat. Grund dafür ist nicht nur die Attraktivität der deutschen Forschungsstandorten, sondern auch die hohe Qualität und Unabhängigkeit des Auswahlverfahrens und ebenfalls eine außergewöhnliche Breite der angebotenen Alumniprogramme. Die Tätigkeit der Alexander von Humboldt Stiftung bleibt deshalb für weitere Entwicklung der deutsch-

tschechischen Wissenschafts- und Kultur- Kooperation unvertretbar. Durch die Kontakte zu Stipendiaten aus anderen Staaten bildet die Stiftung ein weltweites Netzwerk der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches.

Erlauben Sie mir meine Rede mit einem Zitat aus dem Lebenslauf von Alexander von Humboldt dessen Autor Chaim Slonimski ist. Alle Versuche und Prüfungen, die sich während Generationen angesammelt haben, und die Herzen der Menschen, die immer weiter forschen wollen und alles zu verstehen versuchen, wissen nicht, dass je mehr man forscht, desto unklarer alles wird“. Und es ist genau der Fakt, das jede beantwortete Frage öffnet zehn neue, was die Forschung so faszinierend macht und was die neuen Generationen von Studenten zu Wissenschaft anzieht. Deshalb sind sie bereit im Doktorstudium bei niedrigem Lohn mehrere Jahre zu verbringen. Bewerten wir diesen Enthusiasmus und unterstützen wir die besten bei ihren Bewerbungen um die Alexander von Humboldt und DAAD Programme.

Ich übernehme die Leitung des Humboldt Klubs von Herrn Dr.Pfeifer mit dem Gefühl der großen Verantwortung für die künftige Tätigkeit des Klubs und für die Vermehrung der Familie der Humboldtianer in Tschechien. Ich verlasse mich dabei an die Unterstützung der anderen Mitglieder des Präsidiums, den ich für die bisherige Arbeit sehr dankbar bin und auf die Aktivität aller Klubmitglieder.

Gestatten Sie mir im Namen des ganzen Präsidiums dem Humboldt Klub und der Alexander von Humboldt Stiftung viel Erfolg in den nächsten Jahren zu wünschen.